Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 26

Illustration: [s.n.]
Autor: Urs [Ursinus, Lothar]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weltweites Interesse an Hussings Gabelstapeleien

VON GERD KARPE

Herr Hussing, Sie haben sich in der Kunstszene als Gabelstapler einen Namen gemacht. Wie fing es an?

In der Küche. Beim Aufräumen der Besteckschublade. Ein spezielles Hobby von mir, wissen Sie. So entstanden die ersten Gabeltürmchen.

Was sagte Ihre Frau dazu?

Die fand das ganz lustig. Sie hielt es für Spielerei.

Ah ja. Und aus der Spinnerei, pardon, aus der Spielerei wurde eines Tages Ernst?

So ist es. Die Hussingsche Gabelpyramide ist auf weltweites Interesse gestossen und hat mittlerweile unzählige Nachahmer gefunden.

Sie haben für die Gabeltürme eine ganz spezielle Bauweise entwickelt?

Jawohl, die Hussingsche Diagonal-Statik. Sie verleiht den Stapelbauten die notwendige Stabilität und schützt vor möglichen Stichverletzungen.

In einer vielbeachteten Wanderausstellung sind Ihre Werke nun für jedermann zu besichtigen. Zum Beispiel die Hussingschen Gabelpyramiden in Edelstahl und Silber. Gediegene Meisterwerke aus der Schublade.

Ja, das waren meine ersten, bahnbrechenden Kreationen. Um aber möglichst breite Schichten des Publikums anzusprechen, habe ich die Kunst der Gabelstapelei auch auf andere Objekte ausgedehnt.

Was Sie nicht sagen!

Hier im Nebenraum befinden sich die Hussingschen Stimmgabeltürme.

In Hussingscher Diagonal-Bauweise errichtet?

Nein, hier gelangt die sogenannte Hussingsche Tonkunst-Architektur mit eingebautem Klangauslöser zur Anwendung.

Mit Klangauslöser?

Jawohl. Ziehe ich eine ganz bestimmte Gabel aus dem Stapelwerk, so stürzt es ein, und es kommt für den Zuschauer zu dem unnachahmlichen Hussingschen Multiklang-Erlebnis.

Eine geniale Idee!

In dem Raum dort drüben sind meine – besonders von Naturfreunden und Ökofreaks immer wieder bestaunten – Astgabel-Arrangements zu besichtigen. Reine Naturerzeugnisse, schlichtes Holz, sensibel geschichtet und aufgetürmt.

In welcher Bauweise?

Nach der bewährten Hussingschen Kreuz-und-quer-Methode.

Ich bewundere Ihren kreativen Ideenreichtum, Herr Hussing.

Das ist noch nicht alles. Wenn Sie hier mal hineinschauen wollen. Hinter dieser Tür verbirgt sich das Nonplusultra aller Gabelstapelei. Bitte!

Ach, du lieber Himmel! Nichts als Mistgabeln!

Jawohl, nach der Hussingschen agrar-dynamischen Bauweise flächendeckend gestapelt.

Ein Werk echter bäuerlicher Erdverbundenheit.

Ja, es hat nur den Nachteil, dass meistens ein paar Teile fehlen.

Warum?

Weil manche Besucher sich Mistgabeln kurzfristig ausleihen oder sogar käuflich erwerben. Da komme ich mit dem Nachschub kaum hinterher.

Handelt es sich um Landwirte, denen Arbeitsgerät fehlt?

Aber nein, in der Landwirtschaft ist alles längst technisiert. Da triumphiert die Maschine. Welcher Landwirt nimmt heute noch eine Mistgabel in die Hand? Ich bitte Sie!

Was sind denn das für Leute, die Sie um eine Mistgabel angehen?

Unzufriedene, denen es stinkt.

Nichts für Typen, vielleicht ein bisschen kurz gewachsen, farblos und etwas doof ...

in der stattlichen Anlage der Alten Mühle von Alberswil – 5 Min. von Willisau, 15 Min. von Aarburg, 20 Min. nach Luzern – entsteht ein differenziertes Angebot von mitzugestaltenden

Wohn-Ateliers

für Freischaffende in Dienstleistung, Klein- u. Kunstgewerbe, für Werber, auch für Architekten, Manager u. dergl., für Macher od. Künstler variabler Couleur.

Zum Wohnen und Arbeiten, für beauty and power ...

Konsortium Alte Mühle Alberswil, Pilatusstr., Postfach 5152, 6002 Luzern.

LOTHAR URSINUS